Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf

Curriculum des Fachbereiches Geschichte am Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf für die Sekundarstufe II

Übersicht:

1.	Die Fachgruppe Geschichte am Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf	S. 2
2.	Entscheidungen zum Unterricht	S. 2
2.1.	Unterrichtsvorhaben	S. 2
2.1.1.	Übersichtsraster und konkretisierte Unterrichtsvorhaben sowie Beispielsequenz mit konkretisierten Kompetenzerwartungen.	S. 3
	- Einführungsphase	S. 3
	- Qualifikationsphase	S. 14
	- Unterrichtsvorhaben I	
	- Unterrichtsvorhaben II	
	- Unterrichtsvorhaben III	
	- Unterrichtsvorhaben IV	
	- Unterrichtsvorhaben V	
	- Vereinbarungen für die Zusatzkurs Geschichte in der Q2	S. 82
	- Beispielsequenz mit konkretisierten Kompetenzerwartungen	S. 81
2.2.	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 84
2.3.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S. 85
2.4.	Lehr- und Lernmittel	S.108
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	S.108
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	S.110

1. Die Fachgruppe Geschichte am Heinrich-Böll-Gymnasium Troisdorf

Siehe Lehrplan der Sekundarstufe I.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken.

2.1.1 Übersichtsraster und konkretisierte Unterrichtsvorhaben sowie Beispielsequenz mit konkretisierten Kompetenzerwartungen

Einführungsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben:

Unterrichtsvorhaben I: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1)

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

• **Unterrichtssequenzen**	• **Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen/ Empfehlungen**
1. Das deutsch-französische Verhältnis (Schwerpunkt 19/20 Jh.) unter Berücksichtigung der wechselhaften Elsässer Geschichte und von Straßburg als deutsch-französisch-europäische Stadt 2. Geschichte der europäischen Einigung nach dem 2. Weltkrieg (z. B. anhand einer Quellenanalyse). 2.2. Etappen Europäischer Einigung: a) der (gescheiterte?) politische Versuch: Haager Aktionsprogramm und Europarat; b) Wirtschaft als Motor: EGKS, EWG, Verträge von Maastricht und Lissabon (in Anknüpfung an: Inhaltsfeld 1: Erfahrungen	- konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler (SuS) ordnen, beschreiben und erläutern historische Zusammenhänge im Deutsch-Französischen Verhältnis von Karl dem Großen bis zum Elyseevertrag und weisen die Spuren der historischen Entwicklung in der Gegenwart nach (strukturell und konkret am Beispiel der Stadt Straßburg). (SK 1,2,3,5,6) Sie erläutern Ursachen, Anlass, Personen, Prozesse des europäischen Einigungsprozesses nach dem 2. Weltkrieg (SK 2.3) - konkretisierte Urteilskompetenz: (SuS)beurteilen die Entwicklung des Deutsch-Französischen Verhältnisses im Kontext der allgemeinen historischen und politischen Entwicklung und unter Berücksichtigung seiner Folgen für das gegenwärtige Verhältnis. (UK 2,3,4,6,8) - konkretisierte Methodenkompetenz: Sie analysieren politische Reden, z. B. Züricher Rede von Winston Churchill[1] (MK3) Sie setzen sich mit didaktisierten Sachtexten auseinander, klären verstehensrelevante Sachverhalte, (MK 1,2,4) Sie visualisieren und strukturieren Zusammenhänge und präsentieren eigene Rechercheergebnisse. (MK 8,9)	Vorbereitung und Durchführung des Europa-Seminars in Straßburg

[1] https://www.europa-union.de/fileadmin/files_eud/Pdf-Dateien_EUD/Allg._Dokumente/Churchill_Rede_19.09.1946_D.pdf (zul. Abgerufen am 19.01.2020)

mit Fremdsein aus weltgeschichtlicher Perspektive und Inhaltsfeld 3: Menschenrechte in historischer Perspektive)		
Germanen – Wahrnehmung und Wirklichkeit - Gab es „den Germanen“ überhaupt? - Waren die Germanen primitive Barbaren? – Überprüfen des Urteils eines Römers	- Konkretisierte Sachkompetenz: Die SuS erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. (SK 1;4) - Konkretisierte Methodenkompetenz: Sie wenden am Beispiel eines römischen Autors und eines Sachtextes aufgabengeleitet und angeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an, (MK 6) Sie erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander uns stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK 3) - Konkretisierte Urteilskompetenz: Sie beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. (UK 1,3,4,5,8)	mögliche Klausur: Aufgaben-geleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse einer kürzeren sprachlichen Quelle
Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	- Konkretisierte Sachkompetenz: Die SuS verstehen und erklären mittelalterliche Weltbilder anhand von Weltkarten und die jeweilige Sicht auf das Fremde in Europa und Asien. (SK 1,4) - Konkretisierte Methodenkompetenz: Sie analysieren und interpretieren mittelalterliche Karten. (MK 7) - Konkretisierte Urteilskompetenz: Sie beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute, (UK 3,4,8) sie diskutieren Erkenntniswert, Funktion und Grenzen der auf Europa konzentrierten Weltbilder der Neuzeit. (UK 3,4,8)	

Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild	- Konkretisierte Sachkompetenz: Die SuS analysieren europäische Reiseberichte über Entdeckungen und Reisen (z.B. in Afrika, Asien oder Amerika) während der Frühen Neuzeit und erarbeiten verschiedene Perspektiven auf das Fremde und das Selbstbild. (SK 1,4) - Konkretisierte Methodenkompetenz: Sie wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse fachgerecht an und setzen sich mit historischen Darstellungen kritisch auseinander. (MK 6) - Konkretisierte Urteilskompetenz: Sie diskutieren Erkenntniswert, Funktion und Grenzen der auf Europa konzentrierten Weltbilder der Neuzeit. (UK 3,4,8)	
Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert	- Konkretisierte Sachkompetenz: Die SuS stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. (SK 1,2,4) - Konkretisierte Methodenkompetenz: Sie interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme. (MK 7) - Konkretisierte Urteilskompetenz: Sie erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Vorstellungen. (UK 4,8)	

<u>Unterrichtsvorhaben II: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit (Inhaltsfeld 2)</u>

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) - Religion und Staat

- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur (a) zusammen ca. 10-12 Stunden)

b) - Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit (b) zusammen ca. 8-10 Stunden)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

• **Unterrichtssequenzen**	• **Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen/ Empfehlungen**
• **Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter** (Zeitbedarf: ca. 10 - 12 Std.) – Kooperation und Konflikt: Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen bis zur Zeit der Kreuzzüge – Religion und Herrschaft: Die islamische Welt im Mittelalter – Umgang mit Andersgläubigen in der christlichen und islamischen mittelalterlichen Welt – Wissenschaft und Kultur: Der lateinisch-römische Westen und die islamische	Konkretisierte Sachkompetenz: Die SuS … • beschreiben und erklären wichtige Aspekte des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Macht im christlich-europäischen Mittelalter, also zwischen Papst und Kaiser, (SK1,2) • erläutern das Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt des Mittelalters, (SK4) • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen Welt des Mittelalters, (SK 3,4) • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen, (SK 3,5) Konkretisierte Urteilskompetenz: Sie … • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. (UK2,3) Methodenkompetenz: Sie … • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her, (MK3) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen)	

Welt im Mittelalter	fachgerecht an. (MK6) Handlungskompetenz: Sie … • präsentieren eigene historische Darstellungen (z.B. Lernplakat oder PPT). (HK6)	
• **Die Kreuzzüge** (Zeitbedarf: ca. 5 - 6 Std.) – „Gott will es!“ – Die Kreuzzüge im Spiegel zeitgenössischer Quellen – „Heiliger Krieg“? – Begründungen für Krieg und Gewalt – Gab es einen Kulturtransfer? – Untersuchung kontroverser wissenschaftlicher Darstellungen • **Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit** (Zeitbedarf: ca. 5 –6 Std.) – Fallbeispiel: Der Fall Konstantinopels 1453 in zeitgenössischen Quellen	Konkretisierte Sachkompetenz: Die SuS … • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, (SK1) • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt, (SK2) • erläutern den Kulturtransfer zwischen christlichen und islamischen Herrschaftsbereichen. (SK4, SK5) • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, (SK4) Konkretisierte Urteilskompetenz: Sie … • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. (UK6) • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann, (UK7,8) Methodenkompetenz (Auswahlmöglichkeit/arbeitsteilige Bearbeitung): Sie … • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung, (MK1) • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen, (MK2) • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her, (MK3) • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei, (MK4)	

	• analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor, (MK5) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an, (MK6) • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme, (MK7) • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)	

<u>Unterrichtsvorhaben III: Menschenrechte in historischer Perspektive – Kampf um gleiche Rechte für alle? (Inhaltsfeld 3)</u>

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen (ca. 12 Stunden)
b) Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution (ca. 12 Stunden)
c) Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (ca. 6 Stunden)
(Vgl. auch 1. Unterrichtsvorhaben, Vorbereitung des Straßburg-Seminars)

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

• Unterrichtssequenzen	• Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Empfehlungen
Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen (ca. 12 Std.) • Die Idee der Menschenwürde in Antike und Renaissance – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu universellen Menschenrechten?	Sachkompetenz: Die SuS… • benennen und erklären Grundelemente des Konzepts der Menschenwürde bei Cicero und Pico della Mirandola (SK 2,4) Methodenkompetenz: Sie … • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) Urteilskompetenz: Sie … • beurteilen und bewerten die Bedeutung der Ideen zur Menschenwürde in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit im Hinblick auf mögliche Anknüpfungspunkte für ein modernes Verständnis der Menschenrechte. (UK 2)	mögliche Klausur: Aufgaben-geleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse einer kürzeren sprachlichen Quelle
• Der Gedanke der Staatssouveränität bei Staatstheoretikern (z. B. Jean Bodin)	Sachkompetenz: Die SuS… • erläutern wesentliche Grundelemente des Menschenbildes und des Staatsverständnisses der Aufklärung wie z. B. die historischen Begründungszusammenhänge der Konzepte der (Volks-)Souveränität, des Naturrechts, der Gewaltenteilung, des Gesellschaftsvertrags und des Naturzustandes, (SK 1,2) • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Bürgerkriegserfahrungen, z. B. in England, den Interessen einer sich als „absolutistisch“ verstehenden Monarchie und der Entstehung eines aufgeklärten und durch Gewaltenteilung gekennzeichneten Staatsverständnisses. (SK 1,2) Methodenkompetenz: Sie … • identifizieren Verstehensprobleme und führen mithilfe kooperativer Methoden	

	eine Klärung herbei, (MK4) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzungen mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) Urteilskompetenz: Sie … • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten (z.B. mit dem natürlichen Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum, dem Schutz der natürlichen und staatsbürgerlichen Rechte, dem Recht auf Widerstand und dem Prinzip der Gewaltenteilung). (UK 2,3)	
• Grundrechte im Sinne der Aufklärung? – die Virginia Bill of Rights von 1776 • Die Amerikanische Revolution – eine Revolution auf den Grundlagen der Aufklärung?	Sachkompetenz: Die SuS… • erläutern zentrale Ideen des aufgeklärten Staatsverständnisses. (SK 1,2,4) Methodenkompetenz: Sie … • interpretieren sachgerecht unter Anleitung historische Bildquellen, (MK7) • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) Urteilskompetenz: Sie … • beurteilen den erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte in den amerikanischen Grundrechtskatalogen vor dem Hintergrund der Loslösung der Kolonien vom englischen Mutterland, (UK 1,4) • beurteilen die Grenzen der Menschenrechtsentwicklung in Amerika (z. B. vor dem Hintergrund der Existenz des Sklavenhandels, Unterschiede zwischen den Geschlechtern). (UK 4,5,8)	
Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Fran-zösischen Revolution (ca. 12 Std.)	Sachkompetenz: Die SuS… • erläutern die gesellschaftlichen Strukturen der französischen Gesellschaft unter Verwendung historischer Fachbegriffe, (SK2) • unterscheiden Anlässe und Ursachen der Französischen Revolution. (SK 3)	mögliche Klausur: Aufgaben-geleitete Anwendung grundlegender

• Das Ancien Règime vor dem Ende? – die Ursachen der Französischen Revolution • Was ist der Dritte Stand? - Leidtragender oder Träger der französischen Gesellschaft?	Methodenkompetenz: Sie … • analysieren und interpretieren sachgerecht, z. B. Karikaturen, Bilder, Tabellen, (MK7) • stellen grundlegende Zusammenhänge geordnet und strukturiert dar (z.B. in Schaubildern). (MK8) Urteilskompetenz: Sie … • beurteilen die Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure zu Beginn der Französischen Revolution. (UK 1)	Arbeitsschritte der Analyse einer kürzeren sprachlichen Quelle
• „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“? – auf dem Weg zu einer gesellschaftlichen Neuordnung Frankreichs? • Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – ein Durchbruch der universellen Menschenrechte?	Sachkompetenz: Die SuS… • erklären den Verlauf der ersten Phase der Französischen Revolution, (SK 1,2) • beschreiben den Anspruch und den Grad der praktischen Umsetzung der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. (SK 2,4) Methodenkompetenz: Sie … • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an, (MK6) • analysieren und interpretieren sachgerecht unter Anleitung Karikaturen, (MK7) • stellen grundlegende Zusammenhänge von Aspekten der ersten Phase der Französischen Revolution geordnet und strukturiert dar (z. B. in Schaubildern). (MK8) Urteilskompetenz: Sie … • beurteilen und bewerten Anspruch und Reichweite der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, z.B. anhand der Frauen-, oder Sklavenrolle, • beurteilen angeleitet das Besondere der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und seine Bedeutung für die Gegenwart. (UK2)	
• Die Radikalisierung der Französischen Revolution – ein legitimer „Krieg der	Sachkompetenz: Die SuS… • erarbeiten sich Wissen über die Radikalisierung der Revolution, (SK 1,2) • beschreiben am Beispiel Robespierres das Denken und Handeln historischer Akteure	

Freiheit gegen ihre Feinde“?	in ihrer durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart. (SK4) Methodenkompetenz: Sie … • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an, (MK6) • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der zweiten Phase der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert dar (z. B. in Form von Schaubildern). (MK8) Urteilskompetenz: Sie … • beurteilen die Radikalisierung der Revolution vor dem Hintergrund des Anspruchs der Menschen- und Bürgerrechte. (UK 1,4)	
Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (ca. 6 Std.). *Vgl. auch 1. Unterrichtsvorhaben, Vorbereitung des Straßburg-Seminars.* • Menschenrechte in der Gegenwart *z. B.: Schutz der Privatsphäre vs. Bedürfnis nach Sicherheit – gibt es ein Menschenrecht auf informationelle Selbstbestimmung?*	Sachkompetenz: Die SuS… • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte, (SK 4,6) • *z. B.: erläutern das Recht auf informationelle Selbstbestimmung als gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltungsauftrag zur Einhaltung der Menschenrechte.* Methodenkompetenz: Sie … • recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen, (MK2) • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar. (MK9) Urteilskompetenz: Sie … • bewerten den universalen Anspruch der Menschenrechte angesichts gegenwärtiger Einschränkungen. (z.B. die informationelle Selbstbestimmung und anderer Beispiele). (UK 2,4,8) Handlungskompetenz: Sie … • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen, (HK3) • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter	

	Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)	

Qualifikationsphase

*Qualifikationsphase, **Grundkurs**, Unterrichtsvorhaben I:*

Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Hochimperialismus

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen
Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen Aspekte der Friedensordnung von 1815. Methodenkompetenz: • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder und Karikaturen (MK7).
„Was ist des Deutschen Vaterland?“ - Nationale Bestrebungen während des Vormärz **1848** - der nicht erfüllte Traum einer deutschen	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und eventuell in einem weiteren Land, • erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848, • erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. Konkretisierte Urteilskompetenz: • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.

Nation **Die konstruierte Nation!?** - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben	Methodenkompetenz: • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar (MK9). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).
Die „Zweite Industrielle Revolution“ - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang. • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution, • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse. Methodenkompetenz:

	• wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme (MK7). Handlungskompetenz: • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).
Das Zeitalter des Imperialismus – die Weltherrschaft Europas? Weltmachtstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen **Wer braucht Kolonien?** Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus. Konkretisierte Urteilskompetenz: • bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven. Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Karikaturen (MK7), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).

*Qualifikationsphase, **Leistungskurs**, Unterrichtsvorhaben I:*

Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grund gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die über historischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und –maßstäben (UK8).

- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und –maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen über zeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Multilateraler Interessensausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Hochimperialismus

Zeitbedarf: ca. 75 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierungen:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
Multilateraler Interessensausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges, • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648. Methodenkompetenz: • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder (MK7). Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	Evtl. am Ende der Q2 im Zusammenhang mit anderen Friedensschlüssen; Herausstellung des „Nicht-Schuld-Prinzips“. S. UV V.

Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen Aspekte der Friedensordnung von 1815, • beurteilen vergleichend die Friedensordnung von 1648 und 1815. Methodenkompetenz: • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder und Karikaturen (MK7), • stellen komplexere Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).	
„Was ist des Deutschen Vaterland?“ - Nationale Bestrebungen während des Vormärz	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von „Nation“ im europäischen Vergleich, • erläutern das Verständnis von „Nation“ im Kontext des 19. Jahrhunderts, • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848	

1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation **Die konstruierte Nation!?** - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben	• erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext, • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland, • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft. Methodenkompetenz: • treffen selbständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (MK9).	

	Handlungskompetenz: • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	
Die „Zweite Industrielle Revolution“ - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang. • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen. Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution, • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse. Methodenkompetenz: • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme (MK7). Handlungskompetenz: • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung	

	historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	
Das Zeitalter des Imperialismus – die Weltherrschaft Europas? Weltmachtstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen **Wer braucht Kolonien?** Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus. Konkretisierte Urteilskompetenz: • bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven. Methodenkompetenz: • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Karikaturen (MK7), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	

*Qualifikationsphase, **Grundkurs**, Unterrichtsvorhaben II:*

Thema: Die innere und äußere Entwicklung Deutschlands in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK 4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),

- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten selbständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen über zeitlichen Geltungsansprüchen (UK8)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Gründung der Weimarer Republik
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- Scheitern der Weimarer Republik
- Konsolidierung der nationalsozialistischen Herrschaft bis 1939

Zeitbedarf: ca. 45 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
(IHF4, IHF5, IHF6, IHF7) **1. „Weltpolitik“ und Wettrüsten** Interessenskonflikte im Spannungsfeld der internationalen Konkurrenz der Großmächte **2. „Mitten im Frieden überfällt uns der Feind“** Erklärungen, Rechtfertigungen und Feindbilder **3. Der erste moderne Krieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts** Moderner und totaler Krieg an der Front und in der Heimat **4. Das dauerhafte Ende der Gewalt?**	Konkretisierte Sachkompetenz: • Erläutern internationale Krisensituationen in der Endphase des Hochimperialismus, • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben. • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse des Versailler Vertrages von 1919 und deren Folgeerscheinungen, • beschreiben die revolutionären Phasen vom Zusammenbruch der alten Ordnung bis zur Verfassungsgebung • erläutern die Krisensituationen zu Beginn der Weimarer Republik Konkretisierte Urteilskompetenz: • bewerten unter Anleitung den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung. • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten und deren Umsetzung aus unterschiedlichen Perspektiven, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa. • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und	

Der Friedensvertrag von Versailles **5. Belastungen, Chancen, Legenden** Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie; politische Radikalisierung, Umsturzversuche, Inflation, Reparationen und internatio- nale Lösungsstrategien für eine Nation im Ausnahmezustand	Krisenbewältigungsstrategien. • beurteilen vergleichend die Weimarer Verfassung mit denen von 1849 und 1871 Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) • interpretieren und analysieren unter Anleitung sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (z.B. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssyste- me anschaulich (MK9). • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetisch, diachron, synchron), perspektivisch-ideologiekritisch, (Untersuchung eines historischen Falls)) (MK5). Handlungskompetenz:	

	• beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	
6. Eine Krise belastet die Demokratie Der „Schwarze Freitag“ in den USA und seine Auswirkungen in Europa **7. Stabilität der demokratischen Verfassung** Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • erläutern wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede des deutschen und italienischen Faschismus • erläutern die verfassungsbedingten Probleme der Weimarer Republik und deren Folgen • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von	

	Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig auch zu komplexeren Problemstellungen (M2) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetische, diachrone, synchrone, perspektivisch ideologiekritische) Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). Handlungskompetenz: • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1). • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden	

	historischen Rahmenbedingungen (HK2). • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	

8. Ideologie des Nationalsozialismus **9. „Legal“?** „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ **10. „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“** Integration und Ausgrenzung	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, • erklären die Organisation und Funktionsweise des Führerstaats • erläutern die Erfassung, Einbeziehung und Überwachung der deutschen Bevölkerung in den NS-Staat • erläutern die Ausgrenzung politischer, ethnischer, religiöser etc. Minderheiten aus der Volksgemeinschaft • erläutern den Prozess der Diskriminierung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertsystemen und -maßstäben (UK8). • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus • erörtern die Systematik der Maßnahmen der nationalsozialistischen Machtsicherung	

	• beurteilen die „Legalität“ der Maßnahmen und vergleichen sie mit Beispielen aus der jüngeren Geschichte oder aktuellen politischen Ereignissen in der Welt Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig zu komplexeren Problemstellungen (M2) • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren und analysieren unter Anleitung sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhängeaufgabenbezogen in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil	

	(HK5).	

*Qualifikationsphase, **Leistungskurs**, Unterrichtsvorhaben II:*

Thema: Die innere und äußere Entwicklung Deutschlands in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexere Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),

- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:
IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: ca. 60 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
(IHF4, IHF5, IHF6, IHF7) **1. „Weltpolitik“ und Wettrüsten** Interessenskonflikte im Spannungsfeld der internationalen Konkurrenz der Großmächte **2. „Mitten im Frieden überfällt uns der Feind“** Erklärungen, Rechtfertigungen und Feindbilder **3. Der erste moderne Krieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts** Moderner und totaler Krieg an der	Konkretisierte Sachkompetenz: • Erläutern differenziert internationale Krisensituationen in der Endphase des Hochimperialismus, • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben. • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse des Versailler Vertrages von 1919 und deren Folgeerscheinungen, • beschreiben die revolutionären Phasen vom Zusammenbruch der alten Ordnung bis zur Verfassungsgebung • erläutern die Krisensituationen zu Beginn der Weimarer Republik Konkretisierte Urteilskompetenz: • bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung. • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten und deren Umsetzung aus	

Front und in der Heimat **4. Das dauerhafte Ende der Gewalt?** Der Friedensvertrag von Versailles **5. Belastungen, Chancen, Legenden** Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie; politische Radikalisierung, Umsturzversuche, Inflation, Reparationen und internatio- nale Lösungsstrategien für eine Nation im Ausnahmezustand	unterschiedlichen Perspektiven, • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa. • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. • Beurteilen vergleichend die Weimarer Verfassung mit denen von 1849 und 1871 Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (z.B. Denkmäler) (MK7), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssyste- me anschaulich (MK9). • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden angeleitet unterschiedliche historische	

	Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetisch, diachron, synchron), perspektivisch-ideologiekritisch, (Untersuchung eines historischen Falls)) (MK5). Handlungskompetenz: • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	
6. Eine Krise belastet die Demokratie Der „Schwarze Freitag“ in den USA und seine Auswirkungen in Europa **7. Stabilität der demokratischen Verfassung** Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • erläutern wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede des deutschen und italienischen Faschismus • erläutern die verfassungsbedingten Probleme der Weimarer Republik und deren Folgen • erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung	

	ihrer Handlungsspielräume, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie, • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an ((gegenwartsgenetische, diachrone, synchrone, perspektivisch ideologiekritische) Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). Handlungskompetenz: • stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre	

	Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1). • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	

8. Ideologie des Nationalsozialismus **9. „Legal“?** „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ **10. „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“** Integration und Ausgrenzung	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs, • erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, • erörtern die Systematik der Maßnahmen der nationalsozialistischen Machtsicherung • beurteilen die „Legalität“ der Maßnahmen und vergleichen sie mit Beispielen der jüngeren Geschichte oder aktuellen politischen Ereignisse in der Welt • erklären die Organisation und Funktionsweise des Führerstaats • erläutern die Erfassung, Einbeziehung und Überwachung der deutschen Bevölkerung in den NS-Staat • erläutern die Ausgrenzung politischer, ethnischer, religiöser etc. Minderheiten aus der Volksgemeinschaft • erläutern den Prozess der Diskriminierung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland Konkretisierte Urteilskompetenz:	

	• beurteilen Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4) • erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertsystemen und -maßstäben (UK8). • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschied-lichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) • identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren und analysieren unter Anleitung sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen komplexere Zusammenhängeaufgabenbezogen in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für	

	historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).	

<u>Qualifikationsphase (Q2) GRUNDKURS Unterrichtsvorhaben III:</u>

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz und die Folgen*

Kompetenzen:
Die Schülerinnen und Schüler
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungs-systeme anschaulich (MK9),
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 40 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen**
1.Die nationalsozialistische Wirtschafts- und Außenpolitik - „Die Umstände haben mich gezwungen, fast nur vom Frieden zu reden“ – Die nationalsozialistische Außenpolitik von 1933 bis 1939	**1.** **Konkretisierte Sachkompetenz:** Die SuS - erläutern die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der NS-Regierung - anhand der NS-Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung erläutern - erläutern die schrittweise vorangetriebene Revision der Bestimmungen des Versailler Vertrags und der territorialen Expansion	

	Konkretisierte Methodenkompetenz: Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - entschlüsseln die rhetorische Strategie einer Rede. Konkretisierte Urteilskompetenz: - beurteilen, inwiefern die außen- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der NS-Regierung gegen geltende Verträge, besonders gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages verstießen	
2.Der Zweite Weltkrieg und die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur - Die Wehrmacht im Vernichtungskrieg 1941-1944 – Verbrechen, Tatmotive und Handlungsspielräume. - Hürtgenwald-Exkursion - Unverstehbares verstehen? - Die Konzentrations- und Vernichtungslager	**2.** **Konkretisierte Sachkompetenz** Die SuS - beschreiben überblicksartig den Kriegsverlauf in Europa - erklären und erläutern Motive und Handlungsspielräume von Wehrmachtssoldaten beschreiben - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung - erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS	

	- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** - beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur **Konkretisierte Handlungskompetenz:** - Gedenkstättenarbeit (Hürtgenwald, Soldatenfriedhof und Gedenkstätte) (HK5)	Podiumsdiskussion: Relevanz der UNO für Weltfrieden (aktuelles Beispiel)
3.Das Scheitern des Widerstandes im nationalsozialistischen Deutschland und der	**3.** **Konkretisierte Sachkompetenz** - Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern.	

Systemzerfall - Es ist Zeit, dass jetzt etwas getan wird“ – Motive und Formen des militärischen Widerstands am Beispiel der Verschwörer des 20.Juli 1944	**Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** - unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen. (UK4)	
4.Wie war das möglich? – Erklärungsansätze für den Aufstieg des Nationalsozialismus - Verhältnis von langfristigen zu kurzfristigen Ursachen? - Gewichtung: Vorrang der	**4.** **Konkretisierte Sachkompetenz** (siehe Lehrplan Q1 2. Halbjahr) - Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert,	

handelnden Einzelpersonen oder strukturelle Bedingungen. - Lässt sich eine politische Positionierung des Autors erkennen?	grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** - Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. (UK4)	
5.„Volk“, „Nation“ und „Staat“ (im Kaiserreich) und im Nationalsozialismus - „Das einzelne Individuum ist vergänglich, das Volk ist bleibend“ – Der totalitäre Führerstaat. Diktatur mit dem Volk“ Welche Merkmale (Konstruktionsprinzipien, Umwertungen und Rechtfertigungen)	**5.** **Konkretisierte Sachkompetenz** - die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme	

kennzeichneten das totalitäre Herrschaftssystem des Nationalsozialismus in verschiedenen Bereichen von Staat und Gesellschaft? - lassen sich diese Kennzeichen auf einen zentralen, das gesamte System strukturierenden ideologischen Kern zurückführen? oder - Wie sind diese Kennzeichen im Vergleich zu den Merkmalen eines modernen – liberalen Staates zu bewerten?	und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** - Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. (UK4)	
6. Vergangenheit, die nicht vergeht? - Welche Rolle spielt die nationalsozialistische Vergangenheit in der Gegenwart der Deutschen? - Welche Rolle soll sie spielen?	**6.** **Konkretisierte Sachkompetenz** - die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht	

	nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** - unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. (UK3) - an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. (UK7)	
7.Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss - Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-	**7.** **Konkretisierte Sachkompetenz:** - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1815, 1919 und) 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert. **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert,	

West-Konfliktes - Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden	grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz** - beurteilen die Bedeutung (des Völkerbundes und) der UNO für eine internationale Friedenssicherung. (UK2) **Konkretisierte Handlungskompetenz:** - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	

Qualifikationsphase, Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz und die Folgen*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK 4).
- Identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK 5)
- Beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK 6)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zu Grunde liegenden normativen Kategorien (UK 6),
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8)
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und- Maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK 9)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),

Inhaltsfelder:
IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
IF 6 „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus II
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa, einschließlich Außenpolitik
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus
- „Kalter Krieg“, der Weg in die deutsche Zweistaatlichkeit

Zeitbedarf: 40 Std.

Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz und die Folgen*

Kompetenzen:
Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert), IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa, einschließlich Außenpolitik
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus
- „Kalter Krieg“, der Weg in die deutsche Zweistaatlichkeit

Zeitbedarf: 40 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene

		Absprachen
1. Die nationalsozialistische Außen- und Wirtschaftspolitik - „Die Umstände haben mich gezwungen, fast nur vom Frieden zu reden“ – Die nationalsozialistische Außenpolitik von 1933 bis 1939 **-** Die „völkische Wirtschaft“ – Ideologie, Motive, Ziele und Interessen	**1.** **Konkretisierte Sachkompetenz:** Die SuS - erläutern die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der NS-Regierung - erläutern anhand der NS-Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung - erläutern die schrittweise vorangetriebene Revision der Bestimmungen des Versailler Vertrags und der territorialen Expansion **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - Recherchieren fachgerecht und selbstständig auch zu komplexeren Problemstellungen (M2) - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - entschlüsseln die rhetorische Strategie einer Rede. Konkretisierte Urteilskompetenz: - beurteilen, inwiefern die außen- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der NS-Regierung gegen geltende Verträge, besonders gegen die Bestimmungen des Versailler Vertrages verstießen	

2. Der Zweite Weltkrieg und die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur - Eroberung und Besetzung Europas - Die Wehrmacht im Vernichtungskrieg 1941-1944 – Verbrechen, Tatmotive und Handlungsspielräume. - Hürtgenwald-Exkursion - Unverstehbares verstehen? - Die Konzentrations- und Vernichtungslager	**2.** **Konkretisierte Sachkompetenz** Die SuS - beschreiben überblicksartig den Kriegsverlauf in Europa - erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung - erklären und erläutern Motive und Handlungsspielräume von Wehrmachtssoldaten **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** - beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen	Podiumsdiskussion: Relevanz der UNO für Weltfrieden

	Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur **Konkretisierte Handlungskompetenz:** - Gedenkstättenarbeit (Hürtgenwald, Soldatenfriedhof und Gedenkstätte) (HK5)	(aktuelles Beispiel)
3. Das Scheitern des Widerstandes im nationalsozialistischen Deutschland und der Systemzerfall - Es ist Zeit, dass jetzt etwas getan wird“ – Motive und Formen des militärischen Widerstands am Beispiel der Verschwörer des 20.Juli 1944 - Jugendopposition: Das Beispiel der Edelweißpiraten	**3.** **Konkretisierte Sachkompetenz** - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus- **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9).	

	Konkretisierte Urteilskompetenz: - beurteilen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime. (UK4)	
4. Wie war das möglich? – Erklärungsansätze für den Aufstieg des Nationalsozialismus - Verhältnis von langfristigen zu kurzfristigen Ursachen? - Gewichtung: Vorrang der handelnden Einzelpersonen oder strukturelle Bedingungen. - Lässt sich eine politische Positionierung des Autors erkennen? - Wie werden Politik, soziale Struktur, Wirtschaft und Kultur gewichtet und wo werden Wechselwirkungen deutlich?	**4.** **Konkretisierte Sachkompetenz** (siehe Lehrplan Q1 2. Halbjahr) - Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** - Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. (UK4)	

5. „Volk“, „Nation“ und „Staat“ (im Kaiserreich) und im Nationalsozialismus - „Das einzelne Individuum ist vergänglich, das Volk ist bleibend“ – Der totalitäre Führerstaat. Diktatur mit dem Volk“ Welche Merkmale (Konstruktionsprinzipien, Umwertungen und Rechtfertigungen) kennzeichneten das totalitäre Herrschaftssystem des Nationalsozialismus in verschiedenen Bereichen von Staat und Gesellschaft? - lassen sich diese Kennzeichen auf einen zentralen, das gesamte System strukturierenden ideologischen Kern zurückführen? und/oder - Wie sind diese Kennzeichen im Vergleich zu den Merkmalen eines modernen – liberalen Staates zu bewerten?	**5.** **Konkretisierte Sachkompetenz** - die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** - Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. (UK4)	

6. Vergangenheit, die nicht vergeht? - Welche Rolle spielt die nationalsozialistische Vergangenheit in der Gegenwart der Deutschen? - Welche Rolle soll sie spielen?	**6.** **Konkretisierte Sachkompetenz** - die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz:** - unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. (UK3) - an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und	

	Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. (UK7)	
7. Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss - Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes - Ist kollektive Sicherheit möglich? - Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden	**7.** **Konkretisierte Sachkompetenz:** - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von (1815, 1919 und) 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen, - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert. **Konkretisierte Methodenkompetenz:** Die SuS - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK 6) - interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, Diagramme, Bilder, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) - stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) anschaulich (MK9). **Konkretisierte Urteilskompetenz** - beurteilen die Bedeutung (des Völkerbundes und) der UNO für	

	eine internationale Friedenssicherung. (UK2) **Konkretisierte Handlungskompetenz:** - präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).	

*Qualifikationsphase, **Grundkurs**, Unterrichtsvorhaben IV:*

Thema: Ein Volk – zwei Geschichten: Deutschland zwischen Teilung und Einheit

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (z.B. gegenwartsgenetisch, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:
IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im ~~19. und~~ 20. Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Zeitbedarf: ca. 28. Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen**
1. Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den	Konkretisierte Sachkompetenz: - Erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel	Ggf. Exkursion zum „Haus der Geschichte“ (Bonn)

Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland - „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR - Zwei Staaten – ein Deutschland? Die Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten - Ostintegration– Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre (12-16 Std.)	der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten - Erläutern die Entstehung zweier deutsher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes. • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen (außen- und innenpolitisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich) und Entwicklung. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven. • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel (z.B. demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1949. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Strukturbildern dar (MK8).	

	Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	
2. „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“!?- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 - 1989 – Epochenjahr der Weltgeschichte - „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) - „Wir sind das Volk“ – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989,	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges. • erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen	• Ggf. Filmanalyse (z.B.: „Good bye Lenin“, „Das Leben der Anderen“ Spiegel-Dokumentationen etc.) • Ggf. Zeitzeugeninterviews zur Wahrnehmung der Mauerfalls 1989 und der deutschen Einheit heute

deren Hintergründe und Interdependenzen - „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit - Das Zusammenwachsen der beiden Staaten: Verpasste Chancen oder genutzte Gelegenheiten? (12-16 Std.)	Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	

*Qualifikationsphase, **Leistungskurs**, Unterrichtsvorhaben IV:*

Thema: Ein Volk – zwei Geschichten: Deutschland zwischen Teilung und Einheit

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen differenziert in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5).
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen differenziert Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien (UK6)
- bewerten historische Sachverhalte differenziert unter Offenlegung der dabei zu Grund gelegten Kriterien (UK7),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler
- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im ~~19. und~~ 20. Jahrhundert
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Zeitbedarf: ca. 40 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen**
3. Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland - „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR - Zwei Staaten – ein Deutschland? Die Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten	Konkretisierte Sachkompetenz: - erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten - Erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes. • erläutern differenziert das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen (außen- und innenpolitisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich) und Entwicklung. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen differenziert historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven.	Ggf. Exkursion zum „Haus der Geschichte“ (Bonn)

- Ostintegration–Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre - Normalisierung oder Verrat? – Der Streit um die „neue Ostpolitik“ (16-24Std.)	• beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel (z.B. demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1949. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Strukturbildern dar (MK8). Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).	
4. „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“!?- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen	Konkretisierte Sachkompetenz: • beschreiben Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges. • erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler	• Ggf. Filmanalyse (z.B.: „Good bye Lenin“, „Das Leben der Anderen“ Spiegel-Dokumentationen etc.) • Ggf. Zeitzeugeninterviews

Revolution von 1989 - 1989 – Epochenjahr der Weltgeschichte - „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR) - „Wir sind das Volk“ – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989, deren Hintergründe und Interdependenzen - „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit - Das Zusammenwachsen der beiden Staaten: Verpasste	und internationaler Bedingungsfaktoren. • Erläutern das staatliche nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/90. Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. Methodenkompetenz: • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).	zur Wahrnehmung der Mauerfalls 1989 und der deutschen Einheit heute

Chancen oder genutzte Gelegenheiten? (16-24Std.)	Handlungskompetenz: • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	

Qualifikationsphase Grundkurs Unterrichtsvorhaben V

Thema: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltsfelder:
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeitbedarf: ca. 6-8 Std.

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen**
Friedensordnungen im Vergleich - ein Längsschnitt: • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten Weltkrieges (und des Zweiten Weltkrieges) • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Friedensverhandlungen von 1648, 1815, 1919 und (1945) und deren jeweilige Folgeerscheinungen • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union	

	Konkretisierte Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht historische Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK 3) Konkretisierte Urteilskompetenz: • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen Handlungskompetenz: • beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),	

Qualifikationsphase Leistungskurs Unterrichtsvorhaben V

Thema: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltsfelder:
IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeitbedarf: ca. 8-12 Std.

Unterrichtssequenzen	**Zu entwickelnde Kompetenzen**	**Vorhabenbezogene Absprachen**
Friedensordnungen im Vergleich - ein Längsschnitt: • Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg • Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	Konkretisierte Sachkompetenz: • erläutern differenziert die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten Weltkrieges (und des Zweiten Weltkrieges) • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Friedensverhandlungen 1815, 1919 und (1945) und deren jeweilige Folgeerscheinungen • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union	

	Konkretisierte Methodenkompetenz: • interpretieren und analysieren eingenständig, sach- und fachgerecht historische Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK 3) Konkretisierte Urteilskompetenz: • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648. • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 • beurteilen differenziert die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges • beurteilen differenziert die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen Handlungskompetenz: • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),	

Vereinbarungen für den Zusatzkurs Geschichte in der Q2

Schwerpunkte: Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert
- historisches Allgemein- und Überblickswissen
- Erkennen von historischen Zusammenhängen

Grundlage der Entscheidungen für die zu behandelnden Gegenstände sind die Vorgaben durch die Richtlinien und Lehrpläne Geschichte für die Sekundarstufe II und die Leitprobleme Herrschaft und politische Ordnungsentwürfe, Freiheitsverständnis und Partizipationsstreben, Konflikte, Kriege und Friedensordnungen.
Die Zusatzkurse orientieren sich an dem Curriculum und dem Leistungsbewertungskonzept (nur sonstige Mitarbeit) für den Grundkurs Geschichte, dabei berücksichtigen sie mindestens zwei der sieben Inhaltsfelder, aus denen die Lehrkräfte auswählen. Dabei sollten insbesondere Teilbereiche der Inhaltsfelder 5 (die Zeit des Nationalsozialismus) und 6 (Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland; die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989) thematisiert werden.
Es können in Abstimmung mit den jeweiligen Interessen der Kursteilnehmer unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Fachs angemessen berücksichtigt.

Beispielsequenz mit konkretisierten Kompetenzerwartungen: Die „Zweite Industrielle Revolution“ - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel (aus Q 1, 1. Halbjahr)

Qualifikationsphase, Grundkurs, Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Stundenthema	Kompetenzerwartungen
Chancen und Risiken eines Nachzüglers – Verlauf und Merkmale der deutschen Industrialisierung 1880-1914 (DS)	**Sachkompetenz**: • Die SuS beschreiben typische Merkmale der deutschen Industrialisierung und ordnen sie ein, indem sie statistisches Material interpretieren (SK 1) **Methodenkompetenz**: • Die SuS analysieren und interpretieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Statistiken, Diagramme und Schaubilder (MK7) **Urteilskompetenz**: • Die SuS beurteilen die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Industrialisierung auf Grundlage des Datenmaterials unter Berücksichtigung unterschiedlicher Kategorien (UK3)
Stadtluft macht frei?- Urbanisierungsprozesse und ihre Folgen (DS + ggf. weitere DS für außerunterrichtlichen Lernort)	**Sachkompetenz**: • Die SuS erläutern die Zusammenhänge zwischen der Bevölkerungsentwicklung, dem damit verbundenen Urbanisierungsprozess und den Wohn- und Arbeitsverhältnissen (SK 6) **Methodenkompetenz**: • Die SuS analysieren und interpretieren Bildquellen (z.B. Fotografien oder Zeichnungen zu den Wohnverhältnissen der Arbeiter) (MK 7) **Handlungskompetenz**: • Die SuS nehmen ggf. an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (lokalgeschichtlicher Bezug: z.B. Besuch des Museums für Stadt- und Industriegeschichte Troisdorf) (HK 5)

Wie ist die Soziale Frage zu lösen? – Ansätze aus Politik und Wirtschaft (DS)	**Sachkompetenz**: • erläutern Lösungsansätze der Sozialen Frage von Seiten der Kirche, des Staates, der Unternehmen, der Arbeiterorganisationen und Theoretikern wie Karl Marx (SK 2) **Urteilskompetenz**: • Die SuS beurteilen diese Lösungsansätze der verschiedenen Akteure hinsichtlich ihrer Motive bzw. ihrer Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen. (UK 1)
Fortschritt- Alle sind Gewinner? (DS)	**Sachkompetenz:** • Die SuS erläutern den Zusammenhang zwischen dem rasanten wirtschaftlichen und sozialen Wandel während der zweiten Industriellen Revolution und dem Forschrittsglauben in der deutschen Gesellschaft um 1900 auf Grundlage zeitgenössischer Quellen **Methodenkompetenz**: • Die SuS wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) **Urteilskompetenz:** • Die SuS beurteilen die Fortschrittshoffnung dieser Epoche und bewerten sie aus heutiger Sicht (UK8)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende und fachspezifische Grundsätze

Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe sollte die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens sein. Der Unterricht sollte problem- und kompetenzorientiert sein. Die Schülerinnen und Schüler sollten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit erhalten und dabei von der Lehrkraft unterstützt werden. Der Unterricht sollte eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen ermöglichen und auf die Einhaltung des Fachvokabulars Wert legen. Er sollte Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil) bieten. Der Geschichtsunterricht sollte schülerorientiert sein, an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen und den Erkenntniswert historischen Denkens zeigen. Dabei sollte er Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler anbieten. Der Unterricht sollte durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur ermöglichen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Inhaltsübersicht:

1. Leistungserbringung (Übersicht)
2. Beurteilungskriterien für die einzelnen Formen der Leistungserbringung
    - a) Klausuren
    - b) Facharbeiten
    - c) weitere Leistungserbringung in schriftlicher Form
        - 1) Schriftliche Übungen
        - 2) Portfolios
        - 3) Journal zum Europaseminar
    - d) Leistungserbringung in mündlicher Form
        - 1) mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
        - 2) Kurzreferate und Präsentationen
        - 3) Mündliche Prüfungen
        - 4) Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns
3. Vereinbarungen zur Bewertung
4. Angaben zu Anzahl und zeitlichem Umfang von Klassenarbeiten, schriftlicher Übungen, eventueller mündlicher Prüfungen und anderer Leistungsüberprüfungen
5. Möglichkeiten zur Förderung und Honorierung besonderer Leistungen
6. Anhang: Beispielklausur mit Erwartungshorizont

1. Leistungserbringung

Im Fach Geschichte können Schülerinnen und Schüler in der **Sekundarstufe II** ihre Leistungen in folgender Weise einbringen:

a) In schriftlicher Form wie z.B.:
   - Klausuren
   - Facharbeiten
   - schriftliche Übungen, schriftliche Hausaufgabenüberprüfung, u.ä.
   - Unterrichts- und Exkursionsprotokolle
   - Portfolios, Lerntagebücher
   - Journale

b) Durch individuelle mündliche Beiträge wie z.B.:
   - Beiträge zum Unterrichtsgespräch (z.B. im Rahmen individueller oder kooperativer Erarbeitung von Inhalten und deren Anwendung sowie Überprüfung und Bewertung/ im Rahmen unterschiedlicher Makro- und Mikromethoden)
   - Kurzreferate und Präsentationen
   - mündliche Prüfungen

c) Durch selbstständiges Arbeiten wie z.B. in Form von:
   - siehe a) und b), insbesondere: Portfolios, Lerntagebücher/ Journale

d) Durch kooperatives Arbeiten wie z.B.:
   - siehe a) und b)

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns

  (z.B. Rollensimulationen, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen Erstellung von Plakaten, u.ä.)
-

2. Beurteilungskriterien für die einzelnen Formen der Leistungserbringung

Im Fach Geschichte sind im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung obligatorisch. Wünschenswert ist es, bei jeder Unterrichtseinheit neben mündliche auch schriftliche sinnvolle Bestandteile (z.B. Plakat, Taskcard/ Padlet; Protokoll, Portfolio, Lerntagebuch u.ä.) mit einzubinden.
Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Die Leistungsbewertungen liegen in der Verantwortung der Lehrkraft. Die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in den Bewertungsprozess ist möglich und dient der Förderung ihrer Urteilskompetenz. Die endgültige Entscheidung für die Note verantwortet die Lehrkraft.

a) Klausuren

Form der Leistungserbringung	schriftlich
Mögliche Beurteilungskriterien:	
Klausuren müssen so angelegt sein, dass die Schülerinnen und Schüler inhalts- und methodenbezogenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können, die sie im Unterricht erworben haben. In der Regel werden in jeder Klausur drei Arbeitsaufträge gestellt, die drei Anforderungsbereichen entsprechen. So bezieht sich die **Darstellungsaufgabe** schwerpunktmäßig auf den Anforderungsbereich I („Wiedergabe von Kenntnissen“), die **Analyseaufgabe** auf den Anforderungsbereich II („Anwenden von Kenntnissen“) und die **Erörterungsaufgabe** auf den Anforderungsbereich III („Problemlösen und Werten“). Diese Konzeption folgt den Vorgaben des Zentralabiturs.	
Operatoren für Oberstufenklausuren: (vgl. Abiturvorgaben) s. https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=12	
Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich I (Reproduktion) verlangen:	

nennen, aufzählen	zielgerichtet Informationen zusammentragen, ohne diese zu kommentieren
bezeichnen, schildern, skizzieren	historische Sachverhalte, Probleme oder Aussagen erkennen und zutreffend formulieren
aufzeigen, beschreiben, zusammenfassen, wiedergeben	historische Sachverhalte unter Beibehaltung des Sinnes auf Wesentliches reduzieren
Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer) verlangen:	
analysieren, untersuchen	Materialien oder historische Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen
begründen, nachweisen	Aussagen (z. B. Urteil, These, Wertung) durch Argumente stützen, die auf historischen Beispielen und anderen Belegen gründen
charakterisieren	historische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen
einordnen	einen oder mehrere historische Sachverhalte in einen historischen Zusammenhang stellen
erklären	historische Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und begründen
erläutern	wie erklären, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen
herausarbeiten	aus Materialien bestimmte historische Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen
gegenüberstellen	wie skizzieren, aber zusätzlich argumentierend gewichten
widerlegen	Argumente dafür anführen, dass eine Behauptung zu Unrecht aufgestellt wird

Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung) verlangen:	
beurteilen	den Stellenwert historischer Sachverhalte in einem Zusammenhang bestimmen, um ohne persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
bewerten Stellung nehmen	wie Operator „beurteilen", aber zusätzlich mit Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe, die Pluralität einschließen und zu einem Werturteil führen, das auf den Wertvorstellungen des Grundgesetzes basiert
sich auseinander setzen, diskutieren	zu einer historischen Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt
entwickeln	gewonnene Analyseergebnisse synthetisieren, um zu einer eigenen Deutung zu gelangen
prüfen, überprüfen	Aussagen (Hypothesen, Behauptungen, Urteile) an historischen Sachverhalten auf ihre Angemessenheit hin untersuchen
vergleichen	auf der Grundlage von Kriterien historische Sachverhalte problembezogen gegenüberzustellen, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen oder Gegensätze zu beurteilen
Die Zuordnung der Notenstufen orientiert sich an den Kriterien des Zentralabiturs (siehe Erwartungshorizont Beispielklausur)	

b) Facharbeiten

Form der Leistungserbringung	schriftlich
Die Facharbeit dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen	

Mögliche Bewertungskriterien der Facharbeit:

1. Formale Aspekte:

- Vollständigkeit der Arbeit
- formale Korrektheit (Schriftbild, Nummerierung, Zeichensetzung, etc.)
- übersichtliche Gliederung
- korrekte Zitierweise
- Nutzung von Tabellen, Grafiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten
- fachgerechtes und übersichtliches Inhaltsverzeichnis

2. Sprachliche Aspekte:

- Beherrschung der Fachsprache
- Verständlichkeit
- Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks
- sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text
- grammatische Korrektheit
- Stil
- Transportvokabular in den Fremdsprachen
- Rechtschreibung und Zeichensetzung

3. Inhaltliche Aspekte:

Die inhaltliche Bewertung erstreckt sich auf die drei Anforderungsbereiche (1. Wiedergabe von Kenntnissen; 2.Anwendung von Kenntnissen und 3. Problemlösen und Werten)

- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
- Erfassung der Problemstellung und deren zielgerichtete Bearbeitung
- Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
- ggf. Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche
- Souveränität im Umgang mit den ;Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung

• Beherrschung fachspezifischer Methoden • schlüssige Interpretationen und logische Gedankenführung, Begründungen • kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen, deren Verknüpfung und wertender Vergleich • Aufgreifung von Anregungen der Lehrkraft oder aus der Literatur und deren Einbeziehung
Die Zuordnung der Notenstufen orientiert sich an den Kriterien des Zentralabiturs (vgl. Klausuren).

c) weitere Leistungserbringung in schriftlicher Form

1) Schriftliche Übungen

Form der Leistungserbringung	schriftlich
Mögliche Beurteilungskriterien: vgl. Sekundarstufe I	

2) Portfolios

Form der Leistungserbringung	schriftlich / selbstständiges Arbeiten
Mögliche Beurteilungskriterien: vgl. Sekundarstufe I	

3) Journal zum Europaseminar (Einführungsphase)

Form der Leistungserbringung	schriftlich / selbstständiges Arbeiten
Mögliche Beurteilungskriterien:	
Beurteilungsaspekte (inhaltlich) • konkrete Beurteilung des Europaaspektes für jede Station • knappe, aber vollständige & kennzeichnende Vorstellung *aller* Stationen • passende und in den Fließtext eingefügte, möglichst selbst aufgenommene Bilder, attraktives Titelblatt sowie Materialien im Anhang	

Beurteilungsaspekte (sprachlich) • niveauvolle sprachliche Formulierung unter Vermeidung von umgangssprachlichen Ausdrucksformen / sprachliche Richtigkeit der eigenen Texte (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) • Integration der Fachsprache, Verständnis, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, fachsprachlicher Stil, Treffsicherheit
Beurteilungsaspekte (formal) • Einhaltung der formalen Vorgaben laut Vorgabeblatt • Darstellungsform, Layout und ästhetische Gestaltung • sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text/ korrekte Zitiertechnik und Quellenangabe
Bemerkung: Außergewöhnlich häufige Vorstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können mit bis zu 10 % Abzug belegt werden.

d) Leistungserbringung in mündlicher Form

1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Form der Leistungserbringung	individuell mündlich
Vorbemerkung:	
Die Beurteilungskriterien orientieren sich an den obligatorischen Inhalten und Methoden im Fach Geschichte. Sie richten sich nach den nachfolgenden vier Kompetenzbereichen und sind in der Ausgestaltung ihres Umfangs und ihrer Gewichtung abhängig von der jeweiligen Jahrgangsstufe. • „Sachkompetenz“: Über fachliche Begriffe und Kategorien verfügen; Kenntnis und Darstellung von grundlegenden Zeitvorstellungen und Datierungssystemen, historischen Abläufen, Strukturen und Ereignissen; Untersuchung, Herstellung und Darstellung von Zusammenhängen. • „Methodenkompetenz“: Über allgemeine und fachspezifische Methoden der Erkenntnisgewinnung, -verarbeitung und -darstellung verfügen. • „Urteilskompetenz“: Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven zu historischen Sachverhalten; Formulierung eines auf Argumenten basierenden begründeten Urteils; Unterscheidung	

von zeitgenössischen und gegenwärtigen Perspektiven. • „Handlungskompetenz“: Geschichte und Geschichtsbilder fachlich kompetent deuten; Geschichte und Gegenwart zueinander in Beziehung setzen; historisch begründete Orientierungen für das eigene Handeln entwickeln.

2) Kurzreferate und Präsentationen

Form der Leistungserbringung	individuell mündlich
Mögliche Beurteilungskriterien: vgl. Sekundarstufe I	

3) Mündliche Prüfungen

Form der Leistungserbringung	individuell mündlich
Mögliche Beurteilungskriterien: vgl. Sekundarstufe I	

4) Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollensimulationen, Erkundungen, Präsentationen, Erstellung von Plakaten u.ä.).

Form der Leistungserbringung	kooperatives Arbeiten/ praktische Aktivitäten
Mögliche Beurteilungskriterien: vgl. Sekundarstufe I	

3.Vereinbarungen zur Bewertung

Gewichtung der Gesamtleistung für die gesamte Oberstufe
Beurteilungsbereich „Klausuren“ / „Facharbeiten“: 50 % Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“: 50 % Anmerkung zu EF.I: Da in diesem Halbjahr nur eine Klausur geschrieben wird, hat die Lehrkraft Spielraum zur stärkeren Gewichtung des Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“.

Gewichtung „Sonstige Mitarbeit“			
Vorbemerkungen:			
Laut dem Fachkonferenzbeschluss ist pro Quartal mindestens eine Leistung in schriftlicher Form (siehe 2b) in die Bewertung mit einzubringen, zudem muss pro Halbjahr mindestens eine schriftliche Übung geschrieben werden.			
Die nachfolgende prozentuale Gewichtung der „Sonstigen Leistungen“ dient als Orientierungsrahmen bei der Zeugnisnotenfindung. Sie ist nach Maßgabe des Fachlehrers / der Fachlehrerin veränderbar, wenn einzelne Leistungsbereiche aufgrund der Unterrichtsthematik oder Unterrichtsgestaltung nicht, kaum oder demgegenüber in besonders – speziell zeitlich – ausgedehnter Ausprägung zum Tragen kommen. Schüler/-innen mit persönlichen Schwächen, die sich als Hemmnisse zur Erreichung einzelner Anforderungen in bestimmtem Leistungsbereichen herausstellen, können durch besondere Leistungen in anderen Leistungsbereichen diese Defizite ausgleichen, woraus sich nach Maßgabe des Fachlehrers / der Fachlehrerin ebenfalls eine Veränderung der prozentualen Gewichtung ergeben kann.			
Form der Leistungserbringung	*Gewichtung EF.I (Quartal 1)*	*Gewichtung EF.I (Quartal 2)*	*Gewichtung EF.II & Q1/Q2*
Bewertungsgruppe A: schriftliche Leistungsnachweise wie z.B.: • schriftliche Übungen • schriftliche Hausaufgabenüberprüfungen • Portfolios	20-40 %	obligatorisch: Journal zum Europaseminar: 30 % Rest: ~20 %	20-40 %
Bewertungsgruppe B: mündliche Leistungsnachweise wie z.B.: • Mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch • Kurzreferate und Präsentationen • Mündliche Prüfungen • Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns	60-80%	~50%	60-80%

4. Angaben zur Anzahl und zum zeitlichen Umfang von Klausuren, eventueller mündlicher Prüfungen und anderer Leistungsüberprüfungen

Klausuren im Fach Geschichte						
Die Fachkonferenz hat sich auf folgende Klausuranzahl und deren Längen festgelegt:						
Rahmendaten für Klausuren nach Stufen (Grundkurs):						
Stufe/Halbjahr	EF.I	EF.II	Q1.I	Q1.II	Q2.I	Q2.II
Max. Anzahl	1	2	2	2	2	1
Dauer Zeit in min	90 min	90 min	135	135	150	210 Min.(einschließlich Auswahlzeit)
Rahmendaten für Klausuren nach Stufen (Leistungskurs):						
Stufe/Halbjahr	EF.I	EF.II	Q1.I	Q1.II	Q2.I	Q2.II
Max. Anzahl	---	---	2	2	2	1
Dauer UStd.	---	---	LK 180	LK 180	225	270 Minuten (einschließlich Auswahlzeit)

schriftliche Übungen
Für die Anzahl und den zeitlichen Umfang von schriftlichen Übungen gilt als Leitlinie: so viele Tests pro Halbjahr wie Anzahl der Wochenstunden des Faches in der jeweiligen Jahrgangsstufe gegeben werden sind möglich. Für den zeitlichen Umfang einer schriftlichen Übung gilt: maximal 15 Minuten, es sei denn, die Aufgabenstellung ist zugleich mit Erläuterungen verbunden, dann kann maximal die Hälfte der Unterrichtsstunde in Anspruch genommen werden. Die Fachkonferenz hat sich auf folgende Höchstanzahl der schriftlichen Übungen pro Halbjahr festgelegt. Diese Anzahl kann nach individueller Maßgabe des Lehrende unterschritten werden:
Anzahl der schriftlichen Übungen nach Stufen:

Stufe/Halbjahr	EF.I	EF.II	Q1.I	Q1.II	Q2.I	Q2.II
Max. Anzahl GK	3	3	3	3	3	3
Max. Anzahl LK	5	5	5	5	5	5

5. Möglichkeiten zur Förderung und Honorierung besonderer Leistungen

Leistungen im Rahmen von Wettbewerbsteilnahmen können extra bei der Notenfindung berücksichtigt werden. Für die Sekundarstufe II sind dies u.a. folgende Wettbewerbe:

- Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
- Geschichtswettbewerb diverser Stiftungen (z.B. Konrad-Adenauer-Stiftung)
- tagesaktuelle Wettbewerbe

6. Beispielklausur mit Erwartungshorizont

Beispielklausur Geschichte Grundkurs Q2, 2.Hj[2]

HBG (Kurs) Geschichte Q2,2.Hj Beispielklausur (Datum)

Themenfeld: Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg

Aufgabenstellung:
Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie
1. sie analysieren, (26 Punkte)

[2] Beispielklausur entnommen aus einer der Zentralabiturklausuren in NRW des Jahres 2022.

2. sie in den Kontext der Zeit zwischen 1945 und 1951 einordnen (14 Punkte) und Adenauers Positionen herausarbeiten (14 Punkte), (28 Punkte)
3. zu den Aussagen Adenauers Stellung nehmen. (26 Punkte)

Materialgrundlage:
Transkript einer Rundfunkansprache des Bundeskanzlers Konrad Adenauer im Bayerischen Rundfunk und auf Radio Bremen am 9. Mai 1951. (Rechtschreibung und Hervorhebungen wie im Original)
Hinweise zum Redner/Material: Adenauer hielt die Ansprache im Rahmen der seit Februar 1951 wöchentlich ausgesendeten Reihe „Politik aus erster Hand“, in der sich führende Politiker zu Themen der Zeit äußern konnten.

1	[…] Die Bundesregierung hat sich nie der Täuschung hingegeben, dass die Kräfte des Nationalsozialismus, die Deutschland vor auf den Tag ziemlich genau sechs Jahren an den Rand des Abgrundes geführt haben, ganz verschwunden seien. Sie ist daher auch durch den Ausgang der Landtagswahlen in Niedersachsen1 nicht besonders überrascht. Sie hat mit
5	Sorge und Verantwortungsgefühl beobachtet, dass dort wieder politische Abenteurer das Wort ergriffen haben, die mit den Propagandatricks einer bankerotten Epoche versuchten, gutgläubigen Menschen ein verfälschtes Bild der Vergangenheit vorzusetzen. Ein Bild der Vergangenheit, das zwar den falschen Glanz, aber nicht die Blutopfer zeigt, die dieser Glanz gekostet hat. Der Bundesrepublik Deutschland ist die schwere Aufgabe zugefallen, die
10	Trümmer zu beseitigen, die der politische Wahnwitz und Grossenwahn [sic!] verursacht hatte. Wir haben angefangen, die zerstörten Städte wieder aufzubauen, und wir sind bemüht, den Millionen von Schwerverwundeten, den Vertriebenen und Ausgebombten ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen. Wir versuchen die letzten Kriegsgefangenen, die noch heute entgegen allem Völkerrecht, noch immer fernab der Heimat festgehalten werden,
15	wieder nach Hause zu führen. Es muss einmal deutlich ausgesprochen werden, dass es die schwerste Aufgabe der Bundesrepublik ist, mit der Konkursmasse des Dritten Reiches fertig zu werden. […] Noch ein Wort zu Niedersachsen. Ich erinnere daran, dass in den Jahren von 1930 bis 32 Kommunisten und Nationalsozialisten bei aller ideeller Gegnerschaft zusammengearbeitet haben, um das Bestehende zu zerstören. Es ist nun einmal in der
20	Innenpolitik so, dass die Sorgen und Bedrängnisse des Alltags den Wähler veranlassen, seine Stimme denjenigen Parteien zu geben, die ihm am meisten versprechen. Das deutsche Volk

aber sollte sich daran erinnern, dass es mit Versprechungen sowohl von herrlichen Zeiten als auch von tausendjährigen Reichen immer schlechte Erfahrungen gemacht hat. Zugleich sollten wir alle daran denken, dass das Wirtschaftsprogramm der Bundesregierung natürlich unter den Lasten leidet, die uns durch die Vergangenheit aufgebürdet worden sind. Der verlorene Krieg und seine Folgen diktieren das Tempo unseres Wirtschaftslebens und unseres Wiederaufbaues. Die Zerstörung unserer Produktionskraft war vor sechs Jahren so total, dass niemand zu hoffen gewagt hätte, im Jahr 1951 wieder soweit zu sein, wie wir dank der Tüchtigkeit des deutschen Volkes, dank auch ausländischer Hilfe sind. Sicher haben wir auf dem langen und beschwerlichen Wege, der seit der Währungsreform hinter uns liegt, noch nicht das Ziel erreicht. Aber wir dürfen auch nicht übersehen, dass wir heute in einer besseren Situation wären, wenn der Kommunismus nicht den Krieg in Korea vom Zaun gebrochen hätte. Das ist der Hauptgrund für die Mehrzahl der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, denen wir heute gegenüberstehen. Ich verkenne nicht, dass weite Kreise[3] der Bevölkerung noch immer Not leiden. Ich kann aber mit allem Nachdruck versichern, dass die Bundesregierung es als ihre wichtigste Aufgabe betrachtet, durch eine vernünftige Sozialpolitik gerade denjenigen zu helfen, die der Hilfe besonders bedürftig sind. Das wäre der Bundesregierung vielfach leichter, wenn sich die Opposition darum bemühen würde, nicht parteipolitisch, sondern im Sinne der deutschen Gesamtinteressen zu denken und zu handeln. Sie sollte sich darüber klar sein, dass die Feinde der Bundesregierung vielfach auch die Feinde jener demokratischen Parteien sind, die heute glauben, es komme in erster Linie darauf an, die Position der Bundesregierung zu unterhöhlen. […] Wir Deutschen vergessen zu leicht, dass es uns immer dann gut gegangen ist, wenn wir in einem freundschaftlichen Verhältnis zu unseren Nachbarvölkern und zu den anderen Kontinenten gestanden haben. Die Bundesrepublik hat in den letzten Jahren aus dem Nichts beginnend unermüdlich versucht,

[3]Bei der Landtagswahl am 6. Mai 1951 in Niedersachsen erhielten die offen rechtsradikalen Parteien Sozialistische Reichspartei (SRP) und Deutsche Reichspartei Niedersachsen (DRP) zusammen über 13 % der Stimmen und 19 Landtagsmandate. Die SRP war in der Woche vor Adenauers Ansprache allerdings verboten worden.

	die Welt von ihrem guten Willen zur freiheitlichen und demokratischen Zusammenarbeit zu überzeugen. Der Weg war nicht einfach. Über das Besatzungsstatut, die Entsendung der ersten konsularischen Vertreter, bis zur Wiedererrichtung von Gesandtschaften und Botschaften sind wir allmählich dazu gekommen, in internationalen Gremien und
50	Organisationen wieder gleichberechtigt unsere Stimme zu erheben. […] Es ist keine Frage, dass der Radikalismus von rechts und von links die Lage erschwert. Die Agitation der rechtsradikalen Kräfte würde keine wesentlichen Erfolge erzielen, wenn die Opposition im Bundestag nicht die Geschäfte des Rechtsradikalismus besorgen würde. Gestern vor zwei Jahren wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland durch die Vollversammlung
55	des Parlamentarischen Rates verabschiedet. In seinem Vorwort kommt der Wunsch zum Ausdruck, dass das deutsche Volk ein gleichberechtigtes Mitglied in einem vereinten Europa sein und dem Frieden dienen möge. Wir sind heute soweit, dass wir an der Verwirklichung dieses Zieles entscheidend mitarbeiten. Europa weiss wieder, dass es ohne Deutschland nicht bestehen kann und sich nicht gegen Asien verteidigen kann. Europa weiss heute wieder, dass
60	es mit der Bundesrepublik Deutschland zusammengehen muss. Deutschland hat es durch seinen Fleiß, seine Tatkraft und Intelligenz erreicht, wieder gleichberechtigt in der Reihe der freien Völker des Kontinents mitzubestimmen. Deutschland hat wieder außenpolitischen Kredit: Das ist genau das, was Deutschland seit 1933 nicht mehr besessen hat. […]

Transkript einer Rundfunkansprache des Bundeskanzlers Konrad Adenauer im Bayerischen Rundfunk und auf Radio Bremen am 9. Mai 1951, Bayerischer Rundfunk, Historisches Archiv; Findbuch: Politik aus erster Hand, Teil 1: 1951 – 1966, HF/1975, München 2019.

Erwartungshorizont Beispielklausur Grundkurs Q2, 2.Hj Geschichte
HBG – Geschichte (Kurs)

Bewertung der Klausur von _____

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

Anforderungen		maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	benennt den Redner (Konrad Adenauer, Bundeskanzler, CDU) und als Adressaten primär die Hörer des Bayerischen Rundfunks und Radio Bremens.	2
	charakterisiert die Quellengattung als Transkript einer Rundfunkansprache, die über den Bayerischen Rundfunk und Radio Bremen ausgestrahlt wurde.	2
3	nennt einen erkennbaren Bezug (sechster Jahrestag der Kapitulation Deutschlands im Zweiten Weltkrieg; anstehender zweiter Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland; Wahlen zum niedersächsischen Landtag am 6. Mai 1951) als einen Anlass der Rede.	2
4	benennt die Situation in der Bundesrepublik sechs Jahre nach Kriegsende als Thema der Rede.	2
5	arbeitet die Intention des Verfassers heraus: Herausstellung der Erfolge der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesregierung trotz schwieriger Nachkriegsbedingungen.	2
6	gibt Inhalt und Gedankengang des Textes wieder, indem er etwa folgende zentrale Aussagen herausarbeitet: **• Bewältigung der Kriegsfolgen in der Bundesrepublik** – überraschend zügiger Wiederaufbau der zerstörten deutschen Städte und Wirtschaft durch die Aufbauleistung des deutschen Volkes mit wirtschaftlicher Unterstützung aus dem Ausland; – Versorgung und Integration der vom Krieg besonders schwer getroffenen Bevölkerungsteile; – trotz erster Erfolge Weiterarbeit am Wiederaufbau und Bewältigung der Kriegsfolgen, insbesondere Ausbau der Sozialpolitik; – Fortsetzung der Rückholung von noch in Gefangenschaft befindlichen deutschen Soldaten; – beginnende Verbesserung der Situation in der Bundesrepublik. **• Bedingungs- und Belastungsfaktoren des Wiederaufbaus** – Bewältigung der „Konkursmasse des Dritten Reiches“ (Z. 16) als enorme Aufgabe; – Korea-Krieg als Haupthindernis für den wirtschaftlichen Aufschwung; – mangelnde Unterstützung durch die Opposition aufgrund parteitaktischen Kalküls. **• Einschätzung des Nationalsozialismus und Kommunismus** – akute innenpolitische Gefährdung der Demokratie von nationalsozialistischer und kommunistischer Seite her wie schon durch deren Agieren gegen die Weimarer Republik; – Wahlergebnis in Niedersachsen als Indiz für eine in Teilen der deutschen Bevölkerung fortbestehende nationalsozialistische Gesinnung, erklärbar durch das Versprechen unrealistischer Zukunftsaussichten bei Ausblendung der aus dem Nationalsozialismus entstandenen Katastrophe des Zweiten Weltkriegs; – trotz negativer Erfahrungen (Kaiserreich, Nationalsozialismus) Bereitschaft der Wählerschaft, unhaltbaren Versprechen extremistischer Parteien zu glauben;	16

	– außenpolitische Gefährdung aufgrund der aggressiven Politik der UdSSR. **• Einschätzung der außenpolitischen Stellung Deutschlands** – gutes außenpolitisches Verhältnis zu den Nachbarn seit jeher Voraussetzung für ein Gedeihen Deutschlands; – Verlust jeglicher außenpolitischer Reputation und nationaler Souveränität infolge der nationalsozialistischen Politik; – sukzessive Wiederherstellung des internationalen Ansehens der Bundesrepublik Deutschland seit Kriegsende, Wiedererlangung von außenpolitischen Spielräumen und einer Gleichberechtigung als Ergebnis deutschen Fleißes, deutscher Tatkraft und Intelligenz, aber auch der Politik der von Adenauer geführten Bundesregierung; – Selbstverpflichtung zur Bewahrung des Friedens in Zusammenarbeit mit den europäischen Partnern; – Bundesrepublik Deutschland als unverzichtbarer Faktor zur Absicherung Europas gegen den Kommunismus. **Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:** Die Hauptaussagen des Textes werden, z. B. im textdurchschreitenden Verfahren, zutreffend zusammengefasst. **Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:** Die Hauptaussagen der Quelle werden auf der Grundlage einer Gliederung zutreffend und mit deutlicher Akzentuierung so zusammengefasst, dass Inhalt und gedanklicher Aufbau der Quelle deutlich werden.	
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	
	Summe Teilaufgabe 1	**26**

Teilaufgabe 2

Anforderungen		**maximal erreichbare Punktzahl**
	Der Prüfling	

1	ordnet die Quelle in den Kontext der Zeit 1945 bis 1951 ein. Folgende Aspekte werden z. B. ausgeführt: • Besetzung Deutschlands am Ende des Zweiten Weltkrieges durch die alliierten Truppen und Verlust der staatlichen Souveränität; • Festsetzung alliierter Ziele für Deutschland („Vier D's") auf der Potsdamer Konferenz; • tiefgreifende gesellschaftliche und wirtschaftliche Verwerfungen infolge der Niederlage, der Kriegsopfer und Zerstörungen sowie durch Flucht und Vertreibung; • nach den Nürnberger Prozessen weitgehend im Sande verlaufende Entnazifizierung; • Verdrängungsverhalten der deutschen (Nach-)Kriegsgeneration; • zunehmende Handlungsfreiheiten der westdeutschen Politik und Wirtschaft, begünstigt durch den sich entwickelnden Kalten Krieg sowie positive Wirkung des Marshall-Plans auf die westdeutsche Wirtschaft (1947); • beschleunigter Wiederaufbau mit dem Ziel einer Versorgungsdeckung auf Grundlage der sozialen Marktwirtschaft; • zunehmende Abgrenzung der Westzonen von der SBZ und umgekehrt (z. B. Währungsreform, Berlin-Blockade); • Staatsgründung unter Vorgabe des Besatzungsstatuts (1949); • beginnende Westintegration (Montanunion, Schuman-Plan) und ideologische Abgrenzung gegenüber der UdSSR und ihrer Satellitenstaaten **Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:** Die Quelle wird unter grundlegendem Bezug auf drei Aspekte in den historischen Kontext eingeordnet. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach. **Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität**: Die Quelle wird auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse unter Bezug auf vier Aspekte in den historischen Kontext eingeordnet. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.	14
2	arbeitet Adenauers Positionen heraus, indem er etwa eingeht auf: **• Wirtschafts- und Innenpolitik** – die äußerst positive Einschätzung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland seit der Kapitulation; – die entschiedene Gegnerschaft zum und Warnung vor einem Wiederaufleben des Nationalsozialismus; – die Gegnerschaft zum Kommunismus als ehemaliger und aktueller Bedrohung für Demokratie und Freiheit; – die Überzeugung von einer immer noch starken Beeinflussbarkeit von Teilen der Wählerschaft durch unhaltbare Versprechen von extremen Parteien und Politikern; – den Vorwurf an die Opposition, eher eigene Parteiinteressen als die der Nation zu verfolgen. **• Außenpolitik**	14

	– die weitgehende außenpolitische Rehabilitierung der Bundesrepublik Deutschland seit Kriegsende als Ergebnis vermeintlich deutscher Tugenden; – die gestärkte Position der Bundesrepublik Deutschland in Europa als gleichberechtigtes und unentbehrliches Mitglied im vereinten Europa; – das Verständnis des politischen Begriffs „Europa“ als eines kultivierten und politisch freien Verbundes von sich an den USA orientierenden west- und mitteleuropäischen Staaten. **Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:** Adenauers Position wird auf der Grundlage von drei Aspekten in Grundzügen herausgearbeitet. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach. **Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:** Adenauers Position wird auf der Grundlage von vier Aspekten aus beiden Hauptaspekten detailliert herausgearbeitet und zusammenhängend untersucht. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	
	Summe Teilaufgabe 2	**28**

Teilaufgabe 3

Anforderungen	**maximal erreichbare Punktzahl**
Der Prüfling	

1	. nimmt zu den Aussagen Adenauers Stellung. Dabei reflektiert er – auch unter Rückbezug auf seine Ausführungen in TA 1 und 2 – z. B. folgende Aspekte: **• Zustimmung** – die Diskreditierung Deutschlands durch zwölf Jahre Nationalsozialismus; – die letztlich haltlosen Zukunftsversprechungen des Deutschen Reichs und des Nationalsozialismus; – die gleichzeitige Fundamentalopposition von Nationalsozialismus und Kommunismus gegenüber der Weimarer Republik; – die Behebung der Kriegsschäden und -folgen auf allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Gebieten als Daueraufgabe der Nachkriegszeit und deren Erfolge in der Bundesrepublik bis 1951; – die sukzessive Erweiterung der deutschen Souveränität und internationalen Akzeptanz während der Nachkriegszeit; – die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland für die politische Stabilität in Europa. **• Relativierung** – Vorwurf an die Opposition, sie würde die Interessen der Partei über die Deutschlands stellen und mit demokratiefeindlichen Kräften zusammenarbeiten; – Überschätzung der staatlichen Souveränität Deutschlands im Jahr 1951; – Bedeutung der durch den Kalten Krieg entstandenen Konfliktlage für die schnelle außenpolitische Rehabilitierung und den wirtschaftlichen Aufschwung; – in diesem Zusammenhang überbetonter Anteil von „Fleiß, […] Tatkraft und Intelligenz“ (Z. 61) des deutschen Volkes als Identifizierungsangebot an die deutsche Zuhörerschaft; – Mentalität des angesichts der jüngsten Geschichte übersteigerten Selbstbewusstseins; – das trotz der Zerstörungen immer noch beträchtliche Ausgangspotential der deutschen Nachkriegswirtschaft; – die einer Beseitigung nationalsozialistischer Haltungen in Methode und Umfang nur eingeschränkt förderliche Entnazifizierung; – die mit der Westintegration verbundene Konfrontation mit Osteuropa, damit auch die negativen Auswirkungen auf eine mögliche Wiedervereinigung; – die Terminologie Adenauers (z. B. „gegen Asien verteidigen“ (Z. 59)). g **gelangt zu einem zusammenfassenden Urtei**l, etwa: Adenauer betont zu Recht die Aufbauleistung nach dem Krieg, sowie die wiedergewonnene größere politische Bewegungsfreiheit und Verlässlichkeit der jungen Bundesrepublik Deutschland. Dagegen überbetont er den Grad der staatlichen Souveränität, unterschlägt die mit der Westintegration verbundenen außenpolitischen Nachteile, aberkennt zu Unrecht den Willen der Opposition zur konstruktiven Mitarbeit und blendet die für das Wiederaufleben nationalsozialistischen Gedankenguts mitverantwortliche unzulängliche Entnazifizierung aus.	26

	Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: Der Prüfling gelangt auf der Grundlage von drei Teilaspekten über eine nachvollziehbare und sachgerechte Argumentation zu einem plausiblen Urteil. Die Darstellung enthält keine gravierenden sachlichen Fehler. **Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:** Der Prüfling entwickelt über eine differenzierte Argumentation auf der Grundlage von vier Teilaspekten aus beiden Hauptaspekten ein triftiges Urteil. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	
	Summe Teilaufgabe 3	**26**

b) Darstellungsleistung

Krite-rien	Die Klausur	Lösungs-qualität
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	(5)
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander;	(4)
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.)	(3)
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert;	(4)
5	arbeitet sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	(4)
	Summe	**(20)**

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100-95
sehr gut	14	94-90
sehr gut minus	13	89-85
gut plus	12	84-80
gut	11	79-75
gut minus	10	74-70
befriedigend plus	9	69-65
befriedigend	8	64-60
befriedigend minus	7	59-55
ausreichend plus	6	54-50
ausreichend	5	49-45
ausreichend minus	4	44-40
mangelhaft plus	3	39-33

mangelhaft	2	32-27
mangelhaft minus	1	26-20
ungenügend	0	19-0

2.4. Lehr- und Lernmittel

Zurzeit werden folgende Lehr- und Lernmittel verwendet:

Einführungsphase (10. Jahrgangsstufe):

Horizonte. Schülerband Einführungsphase (Westermann)

Qualifikationsphase (11./12. Jahrgangsstufe):

Zeiten und Menschen. Geschichtswerk für die Oberstufe - Stammausgabe (Band I und II)

Die SuS erhalten von der Schule Leihexemplare.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Heinrich-Böll-Gymnasiums unterstützt die Fachkonferenz Geschichte folgende fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen*:*

Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
Grundsätzlich soll Zusammenarbeit mit anderen Fächern geübt werden. Dies geschieht vor allem bei der Planung und Durchführung des Europaseminars in Straßburg, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.
Im Bereich Berufsorientierung unterstützt das Fach Geschichte (s. Curriculum Berufsorientierung).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachkonferenz Geschichte sind im regelmäßigen Austausch über Standards und Weiterentwicklungen des Faches und nehmen gegebenenfalls Korrekturen am schulinternen Lehrplan vor.